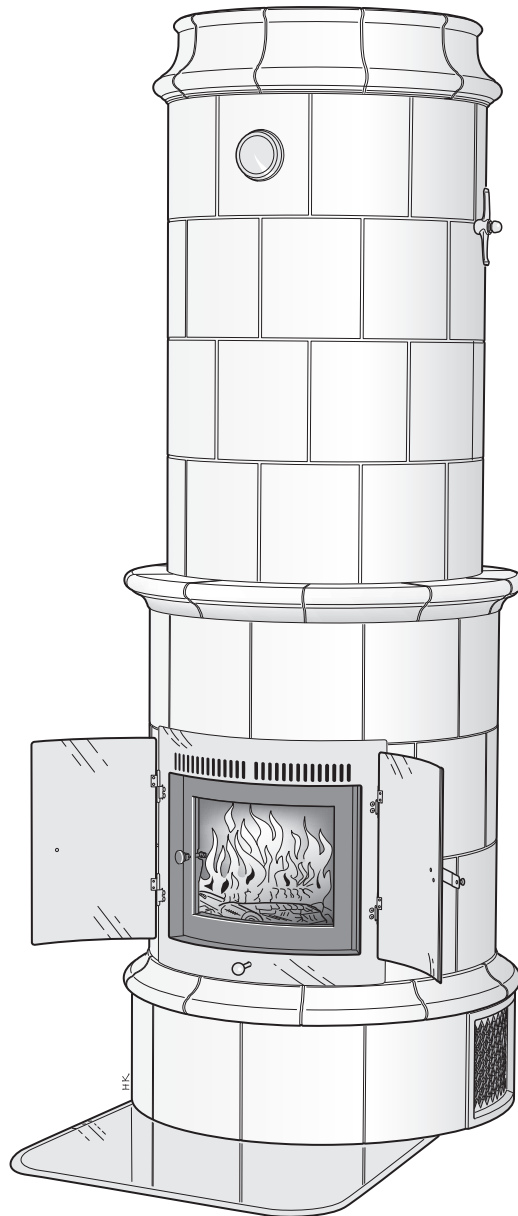
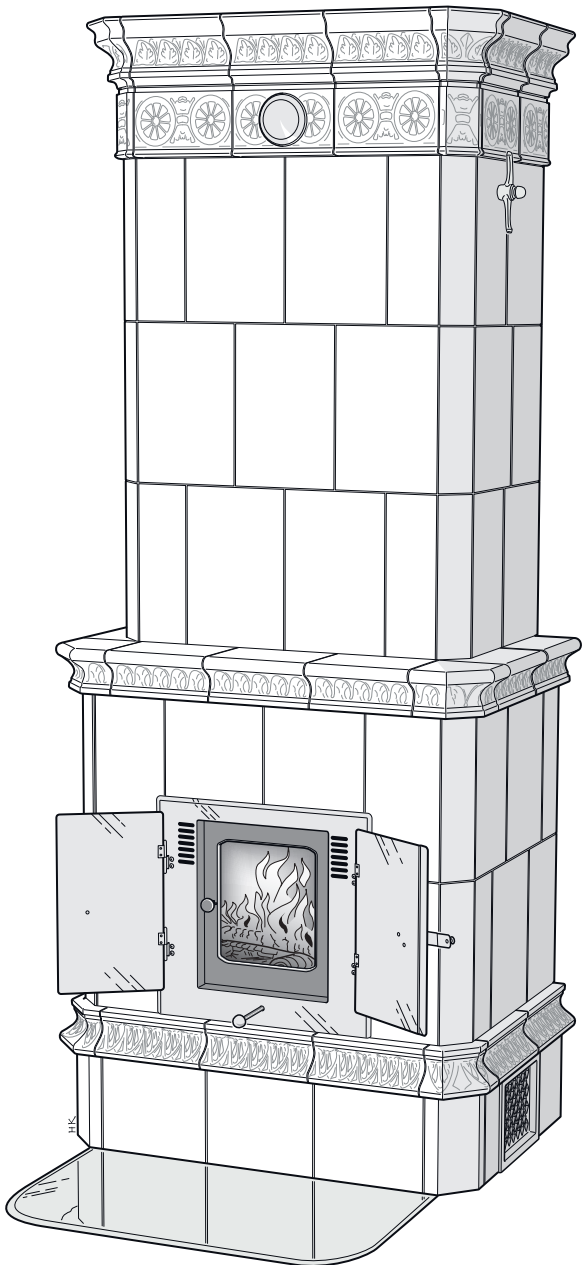


Heizinstruktionen & Gebrauchsanweisungen



Rustik • Renässans • Duo (100)
Herrgård Classic • Safir Classic (200)
Allmoge • Carina • Sonya (500)

Contura

Auswahl des Brennmaterials

Als Brennmaterial für den Kachelofen eignen sich alle Brennholzarten, wie z.B. Birke, Buche, Eiche, Ulme, Esche, Nadelholz und Obstbaumholz. Verschiedene Holzarten weisen eine unterschiedliche Dichte auf. Je höher die Holzdichte, desto höher der Energiewert. Die höchste Dichte weisen Buche, Eiche und Birke auf. Frisches Holz besteht zu 50% aus Wasser. Ein Teil des Wassers zirkuliert frei zwischen den Fasern, der Rest ist in den Zellen gebunden. Brennholz ist stets zu trocknen, sodass das freie Wasser verdunsten kann. Wenn der Feuchtigkeitsgehalt unter 20% gesunken ist, kann das Holz verfeuert werden. Bei der Verwendung von Holz mit einer höheren Feuchte geht ein großer Teil des Energiegehalts im Holz beim Verkochen des Wassers verloren. Feuchtes Holz beeinträchtigt außerdem die Verbrennung. Im Schornstein bildet sich ein Ruß- und Teerbelag, der im schlimmsten Fall einen Schornsteinbrand herbeiführen kann. Darüber hinaus verrußen die Glasscheiben am Kachelofen und Anwohner in der Umgebung werden durch die Rußausstöße belästigt.

Um sicher zu gehen, dass das Holz trocken ist, sollte es im Winter geschlagen und im Sommer an der freien Luft unter einer Überdachung gelagert werden. Decken Sie einen Holzstapel niemals mit einer Plane ab, die bis zum Boden reicht. Andernfalls wirkt die Plane wie eine Dunstglocke und verhindert das Trocknen des Holzes. Lagern Sie eine kleinere Brennholzmenge stets einige Tage vor der Verwendung im Haus, damit die Oberflächenfeuchte verdunsten kann.

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes lässt sich auf einfache Weise kontrollieren. Wiegen Sie dazu einen kleinen Testscheit, trocknen Sie ihn einen Tag lang bei einer Ofentemperatur von 80°C und wiegen Sie ihn erneut. Berechnen Sie anschließend den Feuchtigkeitsgehalt, indem Sie die verdunstete Wassermenge durch die Gesamtmenge aus Holz und Wasser teilen.

Feuchtigkeitsgehalt in %:
$$\frac{m_{\text{danach}} - m_{\text{davor}}}{m_{\text{davor}}} \times 100$$

Warnung!

Verwenden Sie als Brennmaterial in einem Einsatz unter keinen Umständen fossile Brennstoffe, druckimprägniertes, angereichertes oder geleimtes Holz, Spanplatten, Kunststoff oder Farbdruckbroschüren. Bei der Verbrennung dieser Materialien können sich Salzsäure und Schwermetalle bilden, die sich schädigend auf die Umwelt und den Kachelofen auswirken. Die Salzsäure kann den Schornsteinrost oder das Mauerwerk in einem gemauerten Schornstein angreifen.

Entscheidend für eine optimale Verbrennung ist ebenfalls die passende Holzgröße. Richten Sie sich nach folgenden Vorgaben:

Anzündholz: Kleingehacktes Holz

Länge: 25-35 cm
 Durchmesser: 2-5 cm
 Menge je Anzündung: 2,5 kg
 (ca. 10-12 kleingehackte Scheite)

Feuerholz: Gehacktes Holz

Länge: 25-35 cm
 Durchmesser: 7-9 cm
 Normale Menge: 2,0 kg
 (bei jedem Nachlegen 2-3 Scheite)
 Maximale Menge: 3,0 kg
 (bei jedem Nachlegen 3-4 Scheite)
 12 kg je Befuerung
 (gefolgt von mindestens 9h Abkühlung)

Befeuierungsanleitung

Verwenden Sie stets die richtige Brennholzmenge. Dies gilt insbesondere beim Anzünden. Benutzen Sie daher beim ersten Heizen eine Waage, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel 2,5 kg Anzündholz sind. Verdeutlichen Sie sich ebenfalls, wie groß die normale und maximale Menge ist.

Der Kachelofen ist ausschließlich für eine Befeuierung mit geschlossener Tür vorgesehen. Öffnen Sie die Kamintür stets langsam und vorsichtig, um einen Rauch- und Qualmaustritt aufgrund von Druckveränderungen in der Feuerstätte zu vermeiden.

Die Funktion des Kachelofens richtet sich jeweils nach den Zugverhältnissen im Schornstein. Um sich mit der Einstellung von Verbrennungsluft- und Startklappe vertraut zu machen sowie die passende Holzgröße und Holzmenge richtig einschätzen zu können, sind einige Heizvorgänge erforderlich.

Anzündung

Wichtig!

Bei einer zu geringen Holzmenge oder bei zu großen Stücken kann in der Brennkammer keine ausreichende Temperatur erzeugt werden. Ein falsches Anheizen beeinträchtigt das Verbrennungsergebnis. Dadurch kommt es zu einer starken Rußbildung oder einem Verlöschen des Feuers, wenn die Kamintür geschlossen wird.

Wenn das Haus über eine mechanische Lüftung verfügt, ist vor dem Anzünden in der Nähe des Kachelofens ein Fenster zu öffnen. Lassen Sie das Fenster einige Minuten offen stehen, bis das Feuer intensiver brennt.

Um schnell ein stabiles Glutbett zu erreichen, muss sich stets eine Schicht aus Asche und verkohlten Resten im Kachelofen befinden.

1. Öffnen Sie Verbrennungsluft-, Rauchgas- und Startklappe maximal.
2. Legen Sie Zeitungspapier oder Kaminanzünder sowie ca. 2,5 kg kleingehacktes Holz in die Mitte des Kachelofens. Stapeln Sie die Scheite kreuz und quer übereinander.
3. Entzünden Sie das Feuer. Lehen Sie die Tür an, sodass ein Spalt von ca. 10 mm zum Einsatz verbleibt.
4. Wenn das Feuer nach etwa 10-15 min entfacht wurde, schließen Sie die Tür ganz. Stellen Sie die Startklappe bei einem ordentlichen Zug im Schornstein auf etwa 1/4 der komplett geöffneten Stellung.
5. Wenn das Feuer nach dem ersten Holznachlegen erneut intensiv brennt, kann die Startklappe geschlossen werden.

Der Schließzeitpunkt für die Startklappe kann variieren. Er richtet sich danach, wie warm der Kachelofen seit der letzten Befeuierung noch ist und welcher Zug im Schornstein herrscht.

Holz nachlegen

Kurz bevor das Feuer heruntergebrannt ist und die Flammen verloschen sind, muss neues Holz nachgelegt werden.

1. Öffnen Sie den Türgriff und lassen Sie für einige Sekunden einen Druckausgleich in der Brennkammer stattfinden, bevor Sie die Tür vollständig öffnen.
2. Legen Sie 2-3 Holzscheite mit einem Gesamtgewicht von etwa 2-2,5 kg nach. Legen Sie das Holz so in den Ofen, dass die Scheite Zwischenräume aufweisen. Dadurch kann eine ungehinderte Luftzirkulation erfolgen. Schließen Sie daraufhin die Tür.

- Die Verbrennungsluftklappe muss für die Dauer von 2-3 min vollständig geöffnet sein, bis sich die Holzzscheite schwarz gefärbt haben und intensiv brennen. Wenn Sie nun eine langsamere Verbrennung wünschen, können Sie die Zufuhr von Verbrennungsluft drosseln. Je nach der Temperatur im Kachelofen und dem Zug im Schornstein unterscheiden sich die Voraussetzungen für die Verbrennungsregelung. Beachten Sie, dass das Feuer stets mit hellen und rußfreien Flammen brennen sollte.
- Legen Sie erneut zweimal Holz nach (mit jeweils 2-2,5 kg). Lassen Sie den Kachelofen danach die aufgestaute Hitze für 9-12 h abstrahlen, bevor Sie eine erneute Befuerung vornehmen. Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Menge von 12 kg Holz je Brennvorgang. Halten Sie den nachfolgenden Abkühlungszeitraum von mindestens 9 h ein. An einem Tag dürfen höchstens 24 kg Holz zugeführt werden.
- Nach dem Erlöschen der Glut können Verbrennungsluft- und Rauchgasklappe geschlossen werden. Dadurch verhindern Sie während der Abkühlungsperiode einen Wärmeaustritt durch den Schornstein.

- START.** Zu Beginn des Heizvorgangs muss die Startklappe geöffnet sein (ausgezogene Stellvorrichtung). Die Rauchgasklappe muss geöffnet sein (lotrechte Stellvorrichtung).
- NORMAL FIRE.** Beim normalen Heizen muss die Startklappe geschlossen sein (hineingeschobene Stellvorrichtung). Die Rauchgasklappe muss geöffnet sein (lotrechte Stellvorrichtung).
- CLOSED.** Nach dem Heizen muss die Startklappe geschlossen sein (hineingeschobene Stellvorrichtung). Die Rauchgasklappe muss geschlossen sein (waagerechte Stellvorrichtung).

Wichtig!

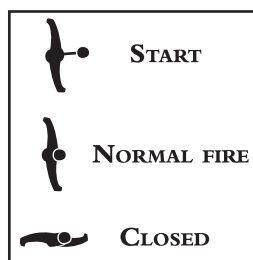
Es ist wichtig, dass das Holz Feuer fängt und brennt. Um dies zu erreichen, öffnen Sie die Verbrennungsluftklappe oder lehnen diese kurzzeitig an. Eine Schwelbefeuerung kann eine starke Rauchentwicklung bewirken und im schlimmsten Fall eine rasche Gasentzündung verursachen, die zu Schäden am Kachelofen führt.

Die Rauchgasklappe darf erst geschlossen werden, wenn die gesamte Glut im Kachelofen erloschen ist.

Klappen

Unter der Ofentür befindet sich eine Stellvorrichtung für die Verbrennungsluftklappe. Im ausgezogenen Zustand ist die Klappe geöffnet. Die Verbrennungsluftklappe muss beim Anzünden und zu Beginn des ersten Nachlegevorgangs komplett ausgezogen sein. Erst nach einer Erwärmung von Kachelofen und Schornstein kann die Zuluft reguliert werden. Die Intensität der Regulierung richtet sich nach der Erwärmung der Feuerstätte und den Zugverhältnissen im Schornstein. Nach dem Erlöschen der Glut kann die Verbrennungsluftklappe ganz geschlossen werden. Oben an der Kachelofenseite befinden sich zwei Klappenstellvorrichtungen. Die Stellvorrichtung zum Ein- und Ausziehen steuert die Startklappe. Im ausgezogenen Zustand ist die Startklappe geöffnet. Die Stellvorrichtung zum Drehen steuert die Rauchgasklappe. Bei lotrechter Stellung ist die Rauchgasklappe geöffnet, bei waagerechter Stellung ist die Rauchgasklappe geschlossen.

Im Lieferumfang des Kachelofens befindet sich ein Schild mit einer Erklärung der drei Stellungen für die Rauchgas- und Startklappe. Dieses Schild ist statisch haftend. Befeuchten Sie es mit Wasser und bringen Sie es an der Kachelofenseite neben der Rauchgasklappe an.



Allgemeines

Ein richtig beheizter Kachelofen besitzt einen hohen Wirkungsgrad und erzeugt über lange Zeit angenehme Wärme. Der Ofen sollte regelmäßig befeuert werden. Dazwischen sind Abkühlungsperioden mit einer Länge von 9-12 h einzuhalten. Es werden zwei Heizvorgänge pro Tag empfohlen, wodurch eine langandauernde und gleichmäßigen Wärmeversorgung erreicht wird. Das Feuer darf nicht mit zu hoher Flamme brennen. Bei normaler Beheizung werden beim Nachlegen jeweils 2 kg Holz verwendet. Es wird empfohlen, eine Anzündung mit 2,5 kg und ein dreimaliges Nachlegen durchzuführen. Dadurch werden pro Befuerung etwa 9 kg Holz verbraucht. Die Kachelofenaußenseite sollte nur so heiß werden, dass die Oberfläche noch mit der Hand berührt werden kann, ohne dass Verbrennungen entstehen (also ca. 65°C). Die maximal zulässige Holzmenge beträgt 3 kg je Nachlegevorgang und 12 kg je Brennvorgang. Halten Sie den nachfolgenden Abkühlungszeitraum von mindestens 9 h ein. Die maximale Holzmenge für einen Tag liegt bei 24 kg. Sie gilt für die Beheizung mit Birkenscheiten oder anderem Laubholz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 18%. Wird dieselbe Menge z.B. in Form von Nadelholz genutzt, treten in der Feuerstätte deutlich höhere Temperaturen auf. Bei einer Überschreitung der höchsten zulässigen Holzmenge können der Kachelofen und angrenzende Gebäudeteile überhitzt werden. Dadurch verkürzt sich die Lebensdauer, Teile des Kachelofens können beschädigt werden und der Garantieanspruch geht verloren.

Neue Kachelöfen

Lassen Sie vor der Erstinutzung des Kachelofens mindestens eine Woche vergehen, damit die Befestigungsmasse aushärten kann. Befeuern Sie den Ofen die ersten Male maximal zwei Stunden lang. Wenn der Kachelofen die ersten Male befeuert wird, kann ein spezieller Geruch auftreten, der durch einen bestimmten Ölbelag sowie etwaige überschüssige Farbe auf den Blechen hervorgerufen wird. Nach einigen Heizvorgängen verschwindet dieser Geruch.

Wartung des Kachelofens

Beim Beheizen können die Glasscheiben verrußen, selbst wenn der Ofen mit trockenem Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 15-20% befeuert wird. Bei regelmäßiger Reinigung genügt es meist, die Scheiben mit einem trockenen Stück Papier abzuwischen. Wenn sich der Ruß bereits länger auf der Scheibe befindet, lässt er sich am besten mit Reinigungsmittel oder einem speziellen Mittel zur Rußentfernung beseitigen. Diese Mittel sind in Drogerien oder bei Ihrem Kachelofenhändler vor Ort erhältlich.

- Verwenden Sie niemals Reinigungsmittel, die Schleifpartikel enthalten. Andernfalls können die Scheiben beschädigt werden.

- Achten Sie beim Entfernen der Asche aus dem Ofen darauf, dass keine Glut übrigbleibt. Die Asche ist vor ihrer Entsorgung mindestens eine Woche lang in einem nicht brennbaren Behälter mit Verschluss aufzubewahren.
- Die Kacheln werden mit Wasser sowie Spülmittel gereinigt und mit einem Tuch trockengerieben.
- Um eine optimale Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Dichtungen regelmäßig kontrolliert werden. Verschlossene Dichtungen beeinträchtigen die Verbrennung, wenn der Ofen beim Heizen zusätzliche Luft einzieht.
- Lackierte Kachelofenbereiche können mit einem feuchten Tuch und bei Bedarf mit etwas Spülmittel gereinigt werden. Messingteile müssen regelmäßig geputzt werden, damit sie nicht ihren Glanz verlieren. Schäden an lackierten Bereichen, z.B. kleinere Kratzer, lassen sich mit Contura-Ausbesserungsfarbe beheben. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
- Da ständig große Luftmengen durch den Kachelofen strömen (kalte Raumluft wird angesaugt und warme Luft verströmt), kann sich vor dem Gitter unter dem Ofen Staub ansammeln. Reinigen Sie daher regelmäßig den Bereich unter dem Kachelofen.
- Komponenten in der Nähe des Feuers müssen evtl. ausgetauscht werden. Ein Beispiel dafür ist die Verkleidung der Feuerstätte. Die Lebensdauer dieser Bestandteile richtet sich danach wie und wie oft der Kachelofen genutzt wird.

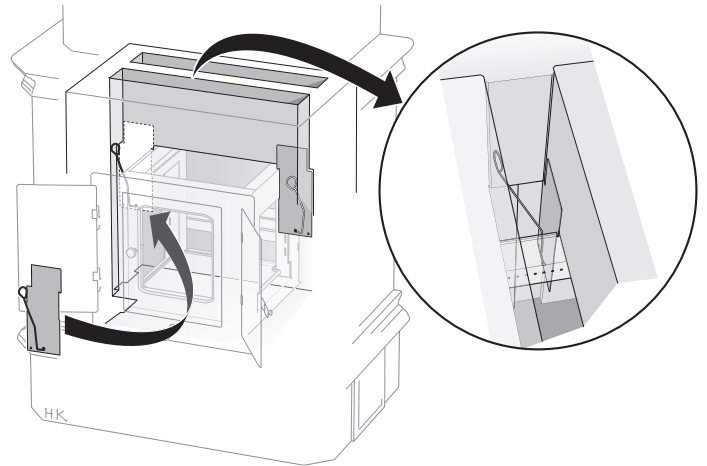
Kehren

Das Kehren von Kachelofen, Schornsteinkanälen und Schornsteinanschlüssen ist vom zuständigen Schornsteinfeger auszuführen. Um den Bereich um Rauchgasklappe und rückseitigen Anschluss zu säubern, muss die Startklappe geöffnet und die Reinigungsöffnung entfernt werden. Nehmen Sie den Raucheinschub ab und entfernen Sie die Vermiculitplatten an den Seiten der Feuerstätte. In den Rauchkanälen zu beiden Seiten der Feuerstätte hängen Leitbleche an den Einsatzkanten. Nehmen Sie die Leitbleche vom Einsatz ab und entfernen Sie sie. Jetzt können alle Kanäle vom Inneren der Feuerstätte aus gereinigt werden. Um den Boden des Kachelofens kehren zu können, eignet sich ein Staubsauger für Ruß. Die korrekte Wiederanbringung der Komponenten wird im folgenden Abschnitt beschrieben. Wenn ein Schornsteinbrand entsteht oder zu befürchten ist, müssen Verbrennungsluftklappe und Ofentür geschlossen werden. Alarmieren Sie bei Bedarf die Feuerwehr. Nach einem Schornsteinbrand muss der Schornstein stets vom Schornsteinfeger besichtigt werden.

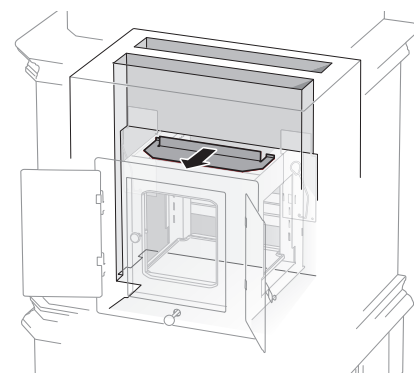
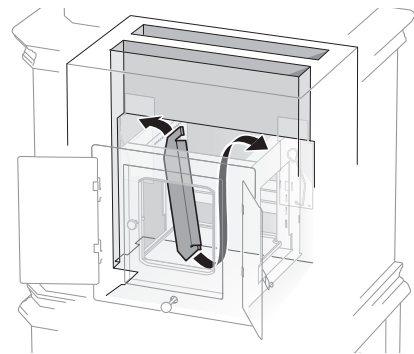
Komponenten in der Brennkammer Contura 100, 200

Die Leitbleche führen die Rauchgase unten an den Seiten ab. Führen Sie das Leitblech in den vorderen linken Seitenkanal ein. Beim Einführen wird das Blech leicht angewinkelt und gegen die vordere Kanalwand gedrückt, sodass die Feder gebogen wird. Führen Sie das Leitblech so weit nach oben, dass sich die Einkerbung auf einer Höhe mit der Lochkante in der Einsatzseite befindet. Winkeln Sie das Blech zurück, sodass es parallel zur Vorderseite verläuft und haken Sie es an der Einsatzkante ein.

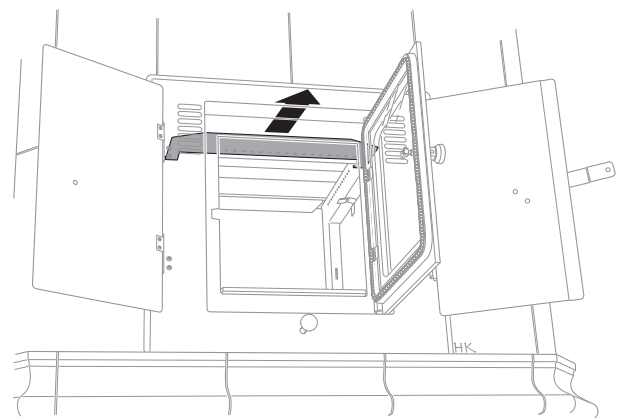
Das Leitblech muss an der Einsatzkante hängen und an der Zwischenwand zwischen den vorderen und hinteren Kanälen anliegen. Montieren Sie das rechte Leitblech auf dieselbe Weise.



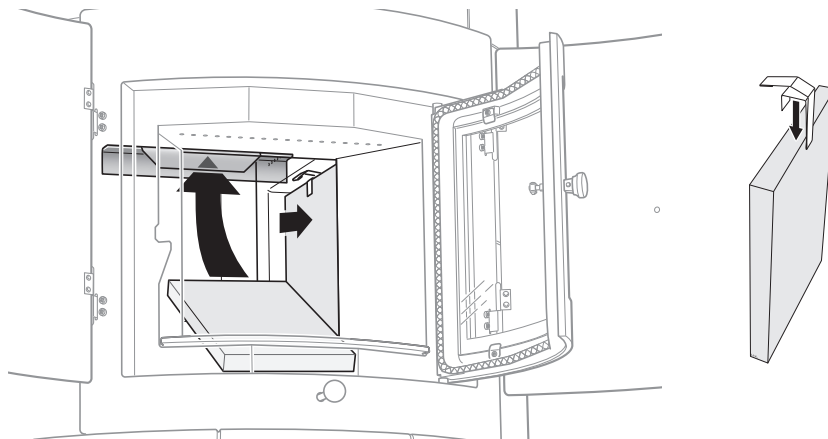
Führen Sie den hinteren Raucheinschub ein und platzieren Sie ihn auf der Oberseite des Einsatzes. Bewegen Sie ihn nach hinten, sodass er an der Zwischenwand zwischen den hinteren und vorderen Rauchkanälen anliegt.



Führen Sie den vorderen Raucheinschub auf entsprechende Weise ein und bewegen Sie ihn zur vorderen Zwischenwand.



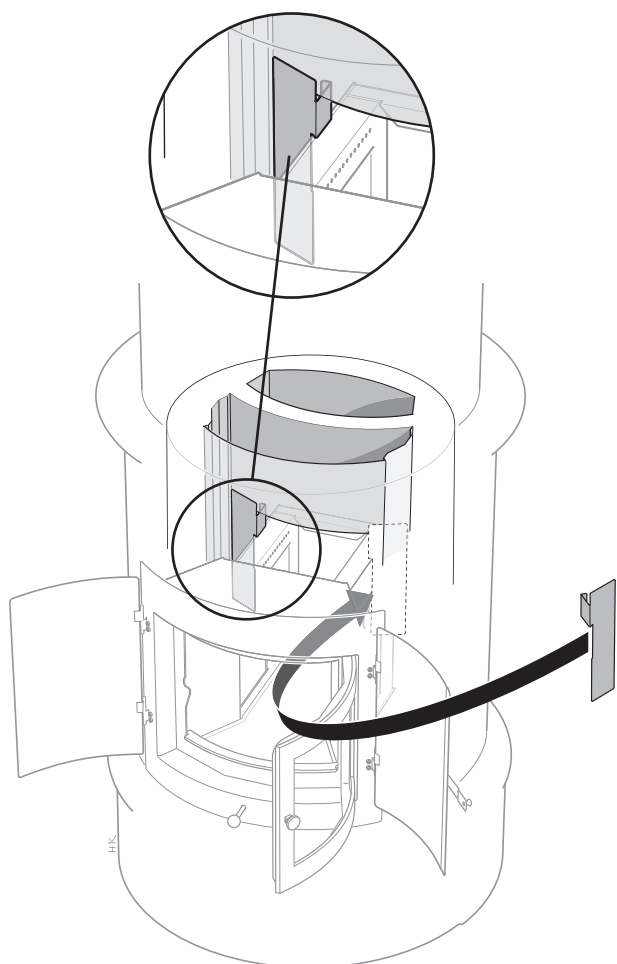
Befestigen Sie die Halterungen an den Vermiculitplatten und bringen Sie die Platten an den Seiten an. Schieben Sie die Platten so weit wie möglich zur Vorderseite des Einsatzes, sodass der Lufteinlass an der Rückseite nicht behindert wird. Führen Sie die hintere Vermiculitplatte im U-Profil ganz hinein. Stellen Sie sie anschließend vertikal auf den Gussboden.



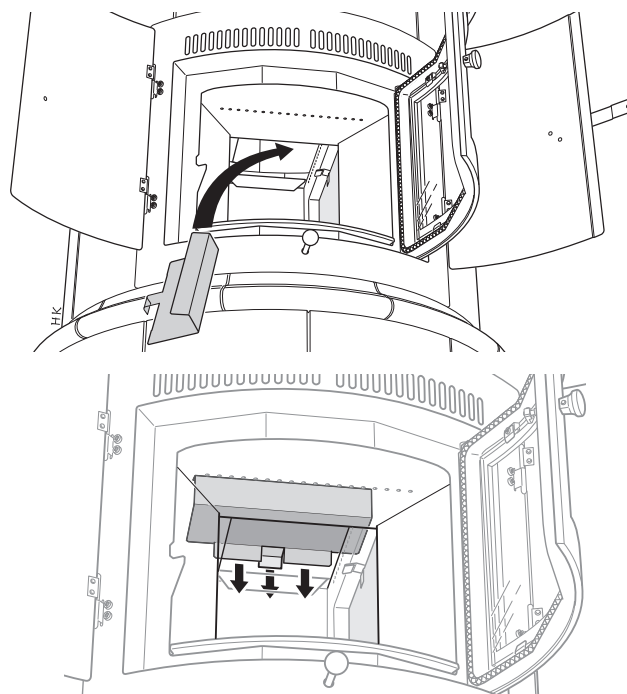
Komponenten in der Brennkammer Contura 500

Die Leitbleche führen die Rauchgase unten an den Seiten ab. Führen Sie das Leitblech in den vorderen linken Seitenkanal ein. Beim Einführen des Leitblechs wird es leicht nach rechts gewinkelt, sodass der gebogene Teil parallel zum Einsatz verläuft. Führen Sie das Leitblech so weit nach oben, dass sich die Einkerbung auf einer Höhe mit der Lochkante in der Einsatzseite befindet. Haken Sie es an der Einsatzkante ein. Führen Sie die Hand in der Mitte nach oben und prüfen Sie an der Einsatzoberseite, ob beide Haken am gebogenen Teil um die Kante verlaufen. Bewegen Sie das Leitblech zurück, bis es an der geschwungenen Zwischenwand anliegt.

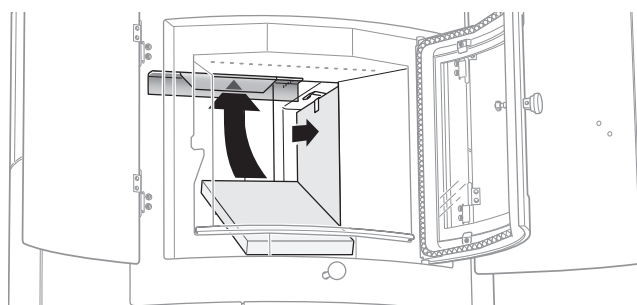
Das Leitblech muss an der Einsatzkante hängen und an der Zwischenwand zwischen den vorderen und hinteren Kanälen anliegen. Montieren Sie das rechte Leitblech auf dieselbe Weise.



Führen Sie den Raucheinschub ein und platzieren Sie ihn auf der Oberseite des Einsatzes. Bewegen Sie ihn bis zur Rückseite des Einsatzes. Wenn zwischen Einsatzoberseite und Zwischenwand im Ofenkörper nur wenig Platz vorhanden ist, können Sie den Raucheinschub vorsichtig zusammendrücken, damit er niedriger wird.



Befestigen Sie die Halterungen an den Vermiculitplatten und bringen Sie die Platten an den Seiten an. Schieben Sie die Platten so weit wie möglich zur Vorderseite des Einsatzes, sodass der Lufteinlass an der Rückseite nicht behindert wird. Führen Sie die hintere Vermiculitplatte im U-Profil ganz hinein. Stellen Sie sie anschließend vertikal auf den Gussboden.



Mögliche Ursachen für Störungen und Behebungsmaßnahmen

Nach einer Neuinstallation herrscht im Kachelofen nur ein unzureichender Zug.

- Stellen Sie sicher, dass die Schornsteinlänge den Vorgaben entspricht.
- Vergewissern Sie sich, dass keine Blockierungen im Schornstein vorliegen, die die Rauchgase behindern. Umgebende Häuser oder Bäume dürfen nicht den Wind im Schornsteinbereich blockieren.
- Kontrollieren Sie ebenfalls den Schornsteindurchmesser (gilt für eingemauerte Schornsteine). Er sollte bei 150-200 cm² liegen.

Es lässt sich nur schwer und nur kurzzeitig ein Feuer entfachen.

- Dies kann daran liegen, dass das Brennholz nicht trocken genug ist. Kontrollieren Sie das Holz.
- Eine weitere Ursache kann ein herrschender Unterdruck im Haus sein, z.B. bei Einsatz eines Küchenabluftgebläses oder einer anderen mechanischen Lüftung. Öffnen Sie beim Anzünden ein Fenster in der Nähe des Kachelofens. Sie können ebenfalls versuchen, Zeitungsreste anzuzünden und in den Ofen zu legen, um einen Zug zu entfachen.
- Der Zuluftkanal von außen kann ganz oder teilweise blockiert sein. Lösen Sie den Schlauch und versuchen Sie, den Ofen mit Verbrennungsluft aus dem Raum zu entzünden.
- Die Verbrennungsluftklappe ist möglicherweise geschlossen.
- Der Rauchanschluss des Kachelofens kann mit Ruß verstopft sein. Dies ist nach dem Kehren möglich. Kontrollieren Sie dies, indem Sie die Reinigungsöffnung, Feuerstättenverkleidung und Raucheinschub entfernen.
- Konsultieren Sie die Befeuerungsanleitung. Eventuell wurde eine zu geringe Holzmenge verwendet und die Glut ist daher zu schwach und kalt, um beim nächsten Nachlegen das Holz zu entzünden.

An den Glasscheiben bildet sich übermäßig viel Ruß.

Auf den Glasscheiben lagert sich immer etwas Ruß ab und nach jedem Heizvorgang wächst die Rußmenge. Verrußte Scheiben sind hauptsächlich auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Das Brennholz ist feucht. Dadurch wird die Verbrennung beeinträchtigt und es findet eine starke Rauchentwicklung statt.
- In der Brennkammer herrscht eine zu niedrige Temperatur, wodurch eine unvollständige Verbrennung stattfindet und ein unzureichender Zug im Schornstein erzeugt wird.
- Die Klappenregelung ist nicht korrekt, z.B. befindet sich die Klappe nicht ca. 15 min in der Anzündstellung.

Kontrollieren Sie den Feuchtigkeitsgehalt des Holzes. Achten Sie darauf, dass eine ausreichende Glut vorhanden ist. Lesen Sie erneut die Befeuerungsanleitung.

In der Nähe des Kachelofens kommt es zeitweise zu einer Geruchsentwicklung.

Dies kann vorkommen, wenn Wind in den Schornstein drückt und ist meist bei einer bestimmten Windrichtung zu beobachten. Eine weitere Ursache ist eine geöffnete Klappe, wenn eine starke Verbrennung stattfindet. Wenn Probleme entstehen, die Sie nicht selbst beseitigen können, wenden Sie sich an Ihren Händler oder den zuständigen Schornsteinfeger.

Wir hoffen, dass Sie diese Hinweise bei einer komfortablen, wirtschaftlichen und problemfreien Nutzung Ihres Kachelofens unterstützen.

Warnung!

Beim Befeuern erhitzen sich einige Oberflächen des Kachelofens stark und können bei einer Berührung Verbrennungen hervorrufen. Beachten Sie ebenfalls die intensive Wärmeabstrahlung durch die Glasscheibe in der Ofenklappe. Wenn brennbares Material näher als angegeben am Ofen gelagert wird, können Brände entstehen. Eine Schwelbefeuerung kann zu einer raschen Gasentzündung führen. Dadurch besteht die Gefahr für Verletzungen und Materialschäden.

Contura

NIBE AB · Box 134 · SE-285 23 Markaryd · SWEDEN
www.contura.eu

Contura reserves the right to change dimensions and procedures described in these instructions at any time without special notice. The current edition can be downloaded from www.contura.eu

811129 BAV SE-EX C 100 200 500 - 2
2014-02-24